

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 22

Illustration: Guten Tag, Herr Doktor...
Autor: Fehr, René

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

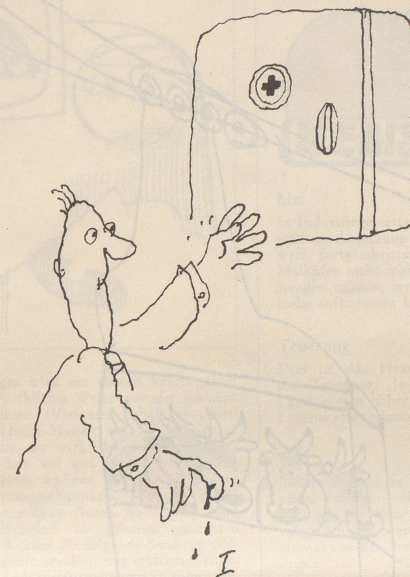
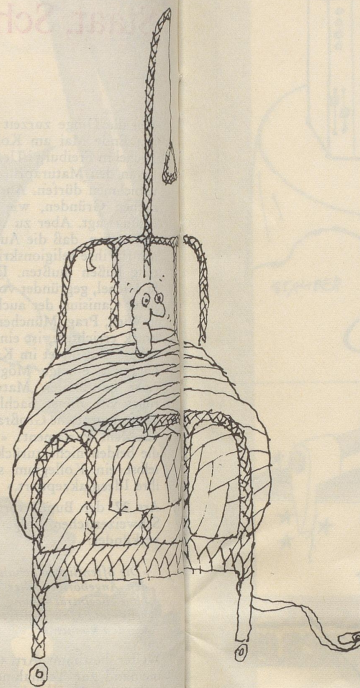
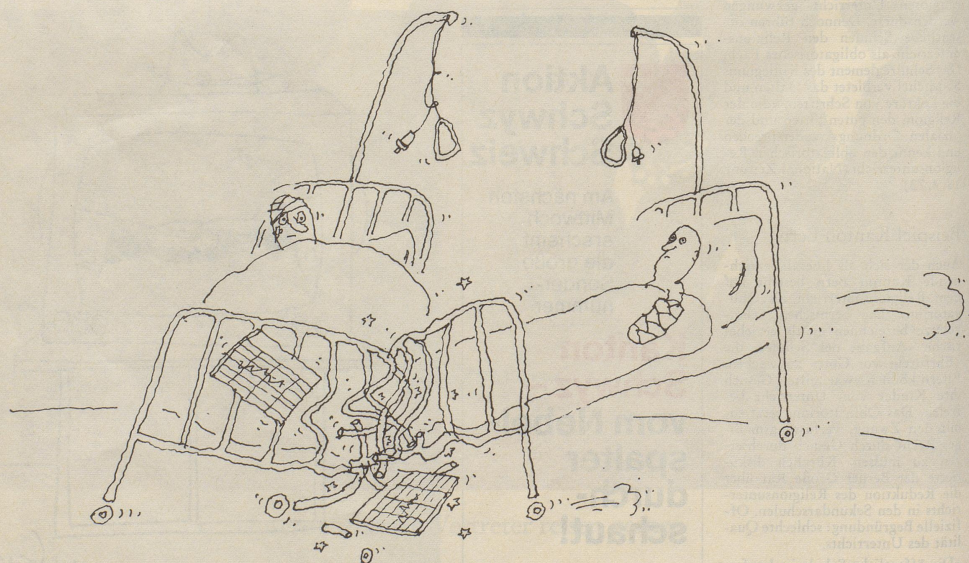
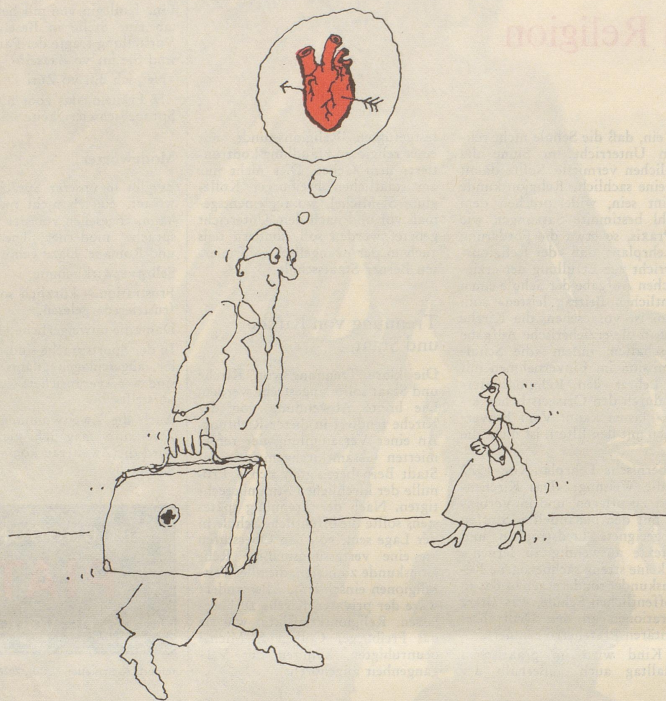
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wie man das Selbstgefühl hebt

Erfinden ist die erste Hälfte der Arbeit, werben die zweite, wenn ein neues Produkt auf den Markt kommen soll: Da hat eine Firma die Hygiene in dem engen Raum, «wohin auch die Könige selbst gehen müssen», einen Ast höher getrieben, und zwar mit einer umwälzenden Neuerung, die alle Papierrollenerzeuger, ob sie feines, mittelfeines, rauhes oder gar geblümtes Papier auf den WC-Markt bringen, in Schrecken versetzen muß: das Papier soll durch einen tadellos reinigenden Wasserstrahl ersetzt werden, und ein Warmluftstrahl wird die bespülte Gegend trocknen. Das ist die erwähnte erste Hälfte der Erfindung. In der Zeitung setzt nun aber der werbende Textkünstler die Arbeit fort. Und wie! «Wir tun etwas gegen das langweilige Badezimmer. Denn Intim-Hygiene steigert das Wohlbefinden, hebt das Selbstgefühl an und fördert die individuelle Gesundheit. Das lästige, oft schmerzhaft Papierwischen weicht einem sanften Wasserstrahl, der gründlich, hautschonend und wohligh angenehm reinigt... Das männliche Selbstgefühl ist im Lot, und das der Frau bleibt es weiterhin.»

Jetzt wissen wir, was wir zu tun haben: die «Aktion gegen das langweilige Badezimmer», von der diese Anzeige spricht, eilig mitmachen. Und wenn unser Selbstgefühl einen Stoß erlitten hat, greifen wir weder zur «dargebotenen Hand» noch eilen wir zum Psychiater, sondern verfügen uns, der Hilfe gewiß, in den Intimbereich des kurzweiligen Badezimmers und lassen uns mit dem sanften Wasserstrahl das Selbstgefühl «anheben». Erfinder und Texter verdienen die höchsten Ehren der so oft und mit Grund so niedergeschlagenen Menschheit. «Lassen Sie sich vom Fachmann der Sanitätsbranche informieren.»

Erna

